

Stichwort: Landsberg, Ernst (1860-1927)
Autor: Hans-Peter Haferkamp
Band: III
Spalte: 577 - 578

www.HRGdigital.de/HRG.landsberg_ernst_1860_1927

Landsberg, Ernst (1860-1927)

Nach Studium in Bonn und → Leipzig und Promotion (1879) habilitierte L. 1882 an der Bonner Fakultät (→ Juristenfakultäten) mit einer Arbeit über die Glosse des → Accursius. L.s Judentum (→ Juden) führte dazu, dass das Berliner Ministerium ihn gegen den Willen der Bonner Fakultät erst 1894, nach 12 Jahren unentgeltlicher Vorlesungstätigkeit, als Extraordinarius besoldete. Erst 1922 wurde L. zum → Ordinarius ernannt, obwohl er zuvor bereits fünf Mal Dekan und 1914/15 Rektor der Bonner → Universität gewesen war.

L. profilierte sich zunächst als Kenner der Rezeptionsgeschichte (→ Rezeption des römischen Rechts). Nach dem überraschenden Tod seines Lehrers Roderich von → Stintzing gab er 1884 den zweiten Band von dessen *Geschichte der Deutschen Rechtswissenschaft* heraus und führte das Werk im dritten Band bis an das Jahr 1870 heran. Insbes. der 1910 erschienene Teilband 3.2 stellt eine bis heute in ihrer Quellentiefe, der Ausgewogenheit des Urteils, aber auch in ihrer analytischen Kraft und methodischen Reflexion unübertroffene Meistererzählung der Rechtswissenschaftsgeschichte (→ Rechtswissenschaft) des 19. Jh. dar. Die Hinwendung der nachfolgenden Rechtshistoriographie zur *geisteswissenschaftlichen Methode* führte in den 1920er Jahren dazu, dass L.s quellennahes Werk zunehmend als lediglich „positivistisch“ (→ Positivismus) abgetan wurde. Antisemitische Diffamierungen in den 1930er Jahren dürften zusätzlich dafür verantwortlich sein, dass L.s Opus Magnum bis heute zwar als Nachschlagewerk Grundlage aller späteren Deutungen blieb, in seinen eigenen Linienziehungen aber ganz zu Unrecht vergessen ist.

Literaturangaben:

L., Über die Entst. der Regel „Quidquid non agnoscit glossa, non agnoscit forum“, Diss. 1879; ders., Die Glosse des Accursius u. ihre Lehre vom Eigentum, 1883; R. v. Stintzing u. fortgeführt v. L., *Gesch. der dt. R.sWiss.*, 2. Abt., 1884, 3. Abt., Halbbd. 1, 1898, Halbbd. 2, 1910; L., Kant u. Hugo, *Grünhuts Zs.* 28 (1901), 670–686; ders., *Das R. des BGB*, 2 Bde., 1904; ders., *Das Gutachten der Rhein. Immediat-Justiz-Kommission u. der Kampf um die Rhein. R.s- u. Gerichtsverf. 1814–1819*, 1914. – F. Schulz, E. L. †, *ZRG RA* 48 (1928), VII–XXII; R.s- u. Staatswiss. Fak. der Rhein. Friedrich-Wilhelms-Univ. zu Bonn (Hg.), *Gedächtnisschr. für Prof. Dr. E. L. (1860–1927)*, 1953; H.-P. Haferkamp, E. L. in Weimar, in: A. Thier/G. Pfeifer/Ph. Grzimek (Hg.), *Kontinuitäten u. Zäsuren in der Europ. R.sGesch.*, 1999, 297–312; V. Siebels, E. L. (1860–1927) (*Beitr.e zur R.sGesch. des 20. Jh.* 68), 2011 (mit vollständigem Werkverz.).

Verfasser:

Hans-Peter Haferkamp

Verweise zu weiteren HRG-Stichwörtern:

→ **Accursius (um 1183-um 1263) (Band: I)** → Positivismus

→ **Juden (Band: II)** → Rechtswissenschaft

→ **Juristenfakultäten (Band: II)** → Rezeption des römischen Rechts

→ **Leipzig (Band: III)**

→ Ordinarius

→ Stintzing, Roderich von (1825-1883)

→ Universitäten